

Kurzfassung zum Empfehlungspapier Generalsanierung der Bahnstrecke Homburg-Ludwigshafen- 01.10.2026

Homburg - Ludwigshafen: Sanieren und die Bahn nutzbar halten

Die Schienenhauptachse der Pfalz muss zuverlässiger und leistungsfähiger werden. Der VCD Ludwigshafen-Vorderpfalz, unterstützt vom VCD-Landesverband Rheinland-Pfalz, und die BI David Vorderpfalz begrüßen deshalb die notwendige Sanierung. Mit einem gemeinsamen Empfehlungspapier fordern sie zugleich eine Überprüfung der vorgesehenen langen Vollsperrungen.

Zehn Forderungen und 24 vertiefende Fragen konkretisieren, wie eine fahrgastfreundliche Sanierung vorbereitet werden soll:

1. **Bauweise ergebnisoffen überprüfen:** Vollsperrung, eingleisigen Weiterbetrieb und Mischmodelle mit kurzen Intensivsperrungen transparent vergleichen. Tatsächlichen Erneuerungsbedarf und bereits erneuerte Anlagen berücksichtigen.
2. **Strecke und Knoten getrennt planen:** Sinnvolle Bauabschnitte bilden und für jeden Bahnhof offenlegen, welche Zufahrten, Bahnsteige und Wendemöglichkeiten während der Arbeiten verfügbar bleiben.
3. **Vorderpfälzer Anschlussachsen erhalten:** Die Verbindungen nach Landau, Bad Dürkheim und Grünstadt sowie über Schifferstadt nach Speyer und Germersheim möglichst aufrechterhalten und nutzbare Umsteigezeiten veröffentlichen.
4. **Verlässliches Grundangebot vereinbaren:** Auf weiter betreibbaren Abschnitten mindestens einen Stundentakt je Richtung anstreben und in der Vorderpfalz dichtere Angebote prüfen. Schul- und Arbeitswege, Güterbedienung und Fernverkehrsverbindungen berücksichtigen.
5. **Umleiter rechtzeitig betriebsbereit machen:** Erforderliche Ertüchtigungen, Kapazitäten, Fahrzeuge, Personal und Finanzierung vor dem Einsatz sichern. Die Zellertalbahn als dauerhaft nutzbares regionales Alternativangebot entwickeln.
6. **Vollsperrungen begrenzen und Landesgartenschau schützen:** Sperrungen technisch begründen und möglichst kurz halten. Die Schienenanreise zur Landesgartenschau Neustadt 2028 sowie eingleisigen Betrieb zwischen den

Baustellen auf Ludwigshafen–Neustadt sichern, soweit technisch und sicher möglich.

7. **Mobilität für alle gewährleisten:** Barrierefreie Reiseketten, gesicherte Anschlüsse, verständliche Informationen und ausreichende Kapazitäten schaffen. Rolltreppen zuverlässig betreiben und bedarfsgerecht ergänzen; durchgehend stufenlose Wege und Alternativen bei Aufzugsausfällen gewährleisten.
8. **Folgen transparent vergleichen:** Zusätzliche Reisezeiten, Einschränkungen für Fahrgäste sowie Auswirkungen auf Wirtschaft, Tourismus (insbes. in der Weinbauregion und im Pfälzer Wald) und Umwelt nach einheitlichen Maßstäben untersuchen. Unbelegte Schadenssummen vermeiden.
9. **Finanzierung vor der Bauentscheidung klären:** Bauprovisorien, Umleiter und Ersatzangebote verbindlich finanzieren. Fahrgastfreundlichere Bauweisen dürfen nicht allein an unterschiedlichen Finanzierungstöpfen scheitern.
10. **Entscheidungen öffentlich begleiten:** Ein Begleitgremium mit Kommunen, Fahrgast- und Umweltverbänden, Behindertenvertretungen, Schulen und Wirtschaft einrichten. Planungsstände veröffentlichen und den Umgang mit Einwänden nachvollziehbar dokumentieren.

Der offene Brief richtet sich an DB InfraGO und bezieht das zuständige Landesministerium, den ZÖPNV Süd und den Bezirksverband Pfalz ein. Er knüpft an das bundesweite VCD-Konzept zur fahrgastfreundlichen Schienensanierung an: Vollsperrungen sollen das letzte Mittel bleiben und auf die technisch notwendige Dauer begrenzt werden.

Die vollständigen Empfehlungen enthalten außerdem Karten, mögliche Umleitungswege und einen Maßnahmenplan.